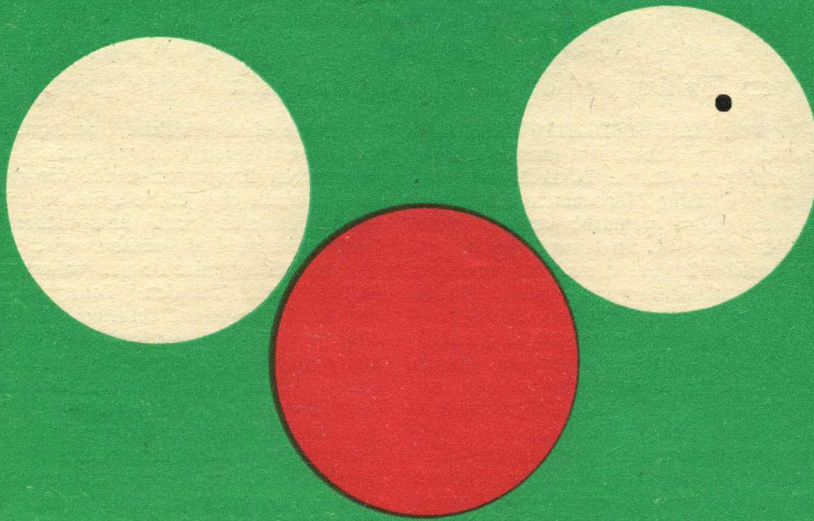


BILLARD

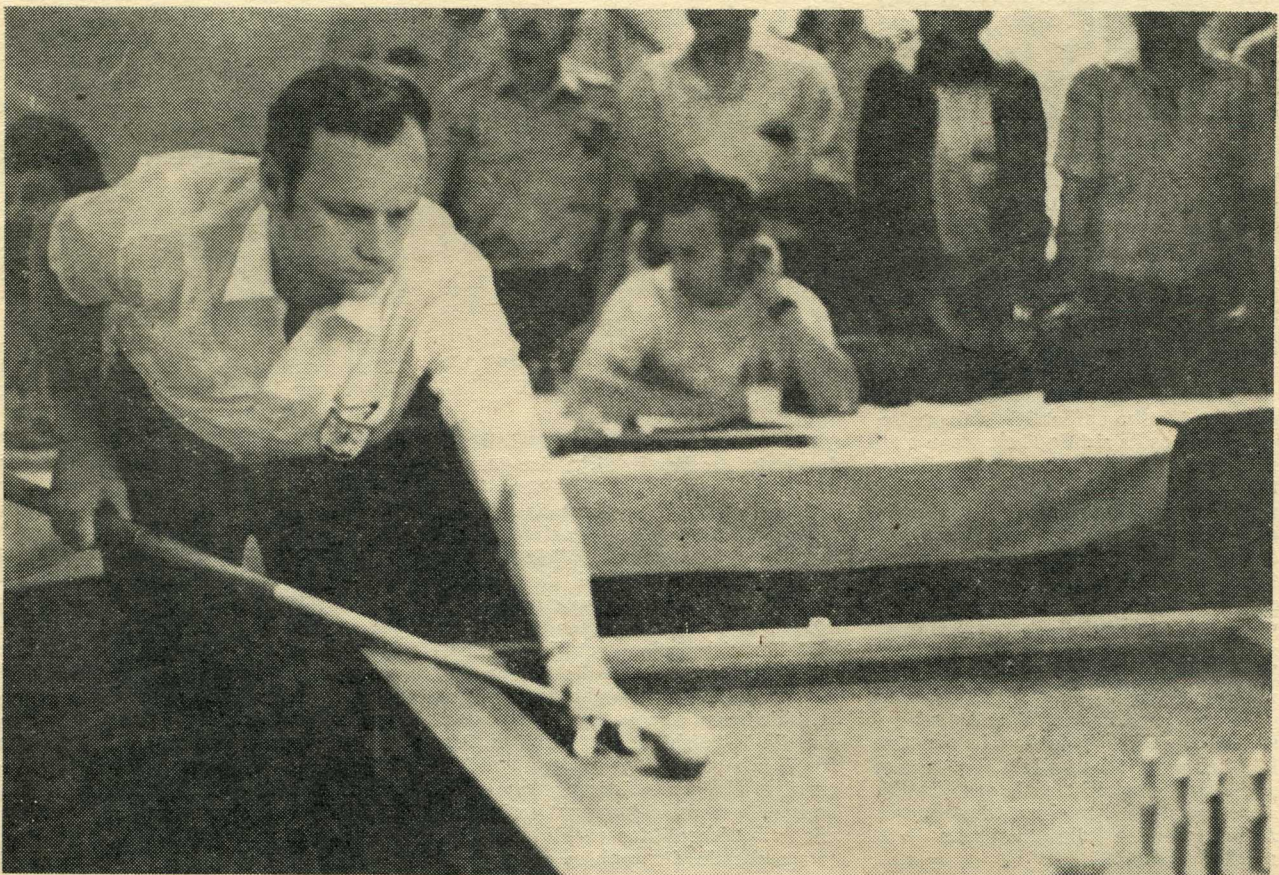


MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



DEN DDR-MEISTERTITEL im Billard-Kegeln holte sich kürzlich in Leipzig der Spremberger Günter Wille. Mit 1193 Points nach vier Durchgängen hatte er den Titelverteidiger Manfred Pietzsch (Tabak Dresden/1156) und Lokalmatador Manfred Gottschalk (Stötteritz/1152) auf die Plätze verwiesen. Juniorenmeister wurde Hartmut Schindler (Turbine Cottbus) mit 1112 vor Gerd Kunz (Chemie Weißwasser/1110) und Titelverteidiger Uwe May (Spremborg/1070). Einen ausführlichen Meisterschaftsbericht bringen wir in der Dezemberausgabe.

Foto: Thomas

Sportfestatmosphäre mit Billard verbreiten

Gedanken in Zusammenhang mit den Wahlen in den Grundorganisationen

DIE WAHLEN der neuen Leitungen und Vorstände in den Grundorganisationen werden in diesen Tagen und Wochen auch in unserem Verband abgeschlossen. Überall ging und geht es darum, Bilanz zu ziehen, Reserven aufzudecken und neue Wege zur Mobilisierung der Massen für die sportliche Betätigung zu beschreiten. Eine entscheidende Bedeutung gewinnt dabei, wie man sich dieser auch vom XI. Parteitag der SED noch einmal formulierten Aufgabe stellt. Wie gelingt es, neue Ideen umzusetzen, das eine oder andere Mal auch über den eigenen Schatten zu springen, um noch mehr Menschen für den Sport zu gewinnen?

IN UNSEREM VERBAND gibt es leider noch zu wenige Impulse, die in diese Richtung zielen. Oder, es gibt sie, aber man stellt die bei der Umsetzung gemachten Erfahrungen nicht den anderen öffentlich zur Verfügung. Da ist immer wieder von der Billard-Woche in Bochow die Rede, oder aber wir erfahren, wie kürzlich, von einer ähnlichen Veranstaltung in Klein Oßnig im Bezirk Cottbus. Doch nicht nur in Potsdamer oder Lausitzer Gefilden sind solche Aktionen zur Popularisierung unseres Sports gefragt. Allein schon für die Werktätigen unserer vielen Trägerbetriebe müssen wir uns mehr einfallen lassen. Ihnen gegenüber haben wir eine große Verpflichtung.

IM MITTELPUNKT aller Überlegungen darf gerade im Billardsport nicht nur der Wettkampfbetrieb stehen. Gewiß, wenn es da richtig läuft, wenn man mit seinen Könnern in der jeweiligen Leistungsklasse ein Wörtchen mitredet, wird das den Stolz der Mitglieder in der Gemeinschaft stärken. Doch darf daraus kein „Schmoren im eigenen Saft“ entstehen. Schon allein mit eigenen guten Leistungen müssen wir noch mehr wuchern. Wie kümmern wir uns z. B. um die Propagierung unserer Wettkampfergebnisse? Wissen die Mitarbeiter unserer Trägerbetriebe eigentlich von unseren sportlichen Erfolgen? Sind unsere Akteure überhaupt im eigenen Umfeld bekannt? Schon allein das Kennen und damit vielleicht auch das Identifizieren wird bei dem einen oder anderen Außenstehenden die Lust am Mitmachen wecken.

UNSER HAUPTBETÄTIGUNGSFELD jedoch kann damit nicht umrissen sein. Der Weg an unsere Billardtische muß noch viel mehr Menschen offenstehen, ja schmackhaft gemacht werden. Dabei sollten wir nicht im Hinterkopf haben, nur solche Leute zu suchen, die eines Tages vielleicht unsere erste Mannschaft verstärken könnten. DTSB-Vizepräsident Klaus Eichler sagte kürzlich auf einer Pressekonferenz zu diesen Fragen, daß wir diejenigen, die unserer Einladung zum Sport Folge leisten, nicht schon „an der Schwelle zur Sportstätte“ mit dem Antrag auf die Mitgliedschaft empfangen dürfen. Wenn sie Freude am Billardspielen gefunden haben, wenn sie also mehrfach die Chance zum Spielen erhielten, werden sie eines Tages von selbst in unsere Reihen aufgenommen werden wollen.



Erst dann können wir die Frage nach regelmäßigem Wettkampfbetrieb an sie herantragen, erst dann wird dabei sicher auch mit einer Verstärkung unserer Leistungsmannschaften gerechnet werden können.

DAS VIII. TURN- UND SPORTFEST der DDR ist schon in Sicht. Am 27. Juli 1987 wird es auf dem Karl-Marx-Platz in Leipzig feierlich eröffnet. Es soll wie immer ein Fest der Lebensfreude, ein Fest des Sports werden. Viele fleißige Organisatoren sind dabei, die Tage in der Messestadt wieder zu einem großartigen Erlebnis zu machen. Nun kann natürlich nicht jeder dort direkt dabei sein, auch wenn durch die Beteiligung an den Volkssportauscheiden in fünf verschiedenen Sportarten dazu durchaus die Möglichkeit besteht. Das Fest des Sports sollte aber genutzt werden, um überall Sportfeststimmung zu verbreiten, um im eigenen Territorium mit sportlichen Massenaktionen eine entsprechende Atmosphäre zu verbreiten.

Auch diesbezügliche Überlegungen sollten in unseren Wahlversammlungen, in unseren Programmen für die nächsten Monate eine Rolle spielen. Dabei wird man sich nach entsprechenden Partnern umsehen müssen, wird man sich als Mitorganisator von volkssportlichen Treffs in den Wohngebieten, den Betrieben oder Dörfern zum Motor unserer gemeinsamen Sache profilieren. Der Leiter des Leipziger Organisationsbüros, DTSB-Vizepräsident Bernhard Orzechowski, sprach davon, daß es gilt, ideologische Barrieren zu überwinden, daß der DTSB insgesamt für die Schaffung einer Sportfestatmosphäre eine Verantwortung trägt. Die einzelnen Sektionen handeln oft noch zu abgekapselt. Hand aufs Herz, ist das nicht gerade in Billard-Kreisen der Fall? Das VIII. Turn- und Sportfest wird sich zur ersten großen Rechenschaftslegung des Sports nach dem XI. Parteitag gestalten, und da wollen und können auch wir Billardsportler nicht mit leeren Händen kommen.

EIN BESONDERES PROBLEM in unserem Verband ist immer wieder öffentliche Abrechnung der Wettbewerbe. Zu oft wird sie nur zu sporadisch vorgenommen. Aus manchen Kreisen oder Bezirken erfährt man dazu zu wenig. Diesbezüglich muß sich gewiß auch unsere Verbandsleitung noch einiges einfallen lassen, müssen die ehrenamtlichen Funktionäre unseres Verbandes besser angeleitet, aber auch gefordert werden. Warum, so stellt sich die Frage, stellen wir unser Licht denn immer wieder unter dem Scheffel. Auf den regelmäßigen Präsidiumstagungen geschieht zu Fragen des Wettbewerbs eindeutig zu wenig. Zu wenig zu bieten indes haben auch wir Billardsportler keineswegs.

DER KREIS schließt sich damit wieder. Am Anfang wurde in diesem Beitrag nach neuen Ideen gefragt. Ganz gewiß sind solche Denkanstöße, sind lobenswerte Aktivitäten viel mehr vorhanden, als sie zum Beispiel in unserem Verbandsorgan „BILLARD“ an die Öffentlichkeit dringen. Eigene Erfahrungen weitergeben, heißt eigentlich also die Hauptforderung. Klingeln gehört zum Handwerk.

HORST SPERFELD

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1502 — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 27. Oktober

Gottschalk und May sind Premiersieger

Titelkämpfe wurden von den späteren Siegern klar beherrscht

Von unserem Berichterstatter STEFFEN KOCHSIEK

Nach viermaliger Austragung der Verbandsmeisterschaft MgM wurde nun zum ersten Mal für die Billard-Kegler eine zweite DDR-Einzelmeisterschaft, jetzt unter dem Namen Zweikampf, am ersten Septemberwochenende in der Sportstätte der CSG „Fritz Heckert“ in Karl-Marx-Stadt durchgeführt. Dank der fleißigen Arbeit des Organisationskomitees und der großzügigen Unterstützung durch das Jugendklubhaus „Fritz Heckert“ konnte diese Premiere auf hohem Niveau ausgetragen werden.

8 Männer und 6 Junioren nahmen den Kampf um die Medaillen auf. Insgesamt mußten auf 3 Billards 28 Partien bei den Männern und 15 Partien bei den Junioren gespielt werden. Die Partielänge betrug 300 Points bei 10 Aufnahmen. Mit Manfred Hähne (dreimal Verbandsmeister MgM) und Manfred Gottschalk (einmal Verbandsmeister MgM) waren die Favoriten bei den Männern eindeutig gegeben. Für alle anderen Teilnehmer war es die erste Teilnahme an einer solchen Veranstaltung. Bei den Junioren, die nach DDR-Rangliste starteten, waren Uwe May und Hartmut Schindler favorisiert.

Die Teilnehmer: Männer: Manfred Hähne (Motor Dresden-Reick), Manfred Gottschalk (Motor Stötteritz), Lothar Hähne (Motor Dresden-Reick), Peter Fischer (Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Holger Autengruber (Motor Ascota Karl-Marx-Stadt), Hartmut Stecher („Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt), Hans-Joachim Weisbrod (Einheit Jüterbog), Uwe Karbe (SG Hohenwutzen).

Junioren: Uwe May (Aktivist Spremberg), Hartmut Schindler (Turbine Cottbus), Gerd Kunz (Chemie Weißwasser), Heiko Pötschke (SG Burg), Ralf Poyda (SG Bohsdorf/Worwerk), Mario Filter (Aktivist Spremberg).

Männer 1. Tag

Autengruber — Fischer. Autengruber baute kontinuierlich seine Führung aus. Endstand 128:72 in 10 Aufnahmen.

Lothar Hähne — Stecher: Der Favorit setzt sich knapp mit 132:110 Points in 10 Aufnahmen durch. Für Lokalmatador Stecher ein mißlungener Auftakt.

Karbe — Gottschalk. Kein Problem für Gottschalk, der in nur 9 Aufnahmen mit 300:22 glatt die Partie für sich entschied.

Manfred Hähne — Weisbrod: 256 zu 217 lautete das Ergebnis. Nach 5 Aufnahmen lag Weisbrod mit 140:117 in Front, und eine Überraschung lag im Bereich des Möglichen. In der 6. Aufnahme konnte Hähne durch eine Serie von 36 Points erstmals in Führung gehen und setzte in der 9. Aufnahme noch einmal 63 Points drauf.

Stecher — Fischer. 300:152 Points in 9 Aufnahmen standen für Stecher im Ergebnisprotokoll. Ohne Fehlaufnahme mit einer Höchstserie von 116 Points in

der 4. Aufnahme ließ er seinem Gegner keine Chance.

Lothar Hähne — Autengruber. Nach 4 Aufnahmen 113:111 für Autengruber, nach 5 Aufnahmen 204:113. Diese 91 Points in der 5. Aufnahme von Autengruber brachten ihn auf die Siegerstraße. Der Endstand 239:162.

Gottschalk — Weisbrod. Gottschalk begann mit -1 auf den Anfangsball und hatte bis zur 5. Aufnahme daran zu knabbern, um am Ende aber noch deutlich mit 300:197 vorn zu sein.

Karbe — Manfred Hähne. Karbe führt nach 2 Aufnahmen mit 12:10 Points. In der 3. Aufnahme ließ Hähne die Turnierhöchstserie von 209 Points folgen und gewinnt sicher in 7 Aufnahmen mit 300:72 Points.

Fischer — Weisbrod. Nach 7 Aufnahmen führt Weisbrod mit 133:29 und sieht wie der sichere Sieger aus. Doch nun kommt Fischer. 8. Aufnahme 86:0 für Fischer und damit „Blickkontakt“ zu Weisbrod. Mit einem Schlußspurt von 68 Points hat Fischer in 10 Aufnahmen 189 Points zu Protokoll stehen. 41 Points und mehr könnten Weisbrod den Sieg bringen, doch schon nach zwei Stößen kommt das Aus für ihn: 155 Points als Endresultat.

Lothar Hähne — Karbe. Ohne Glanz gewinnt Hähne in 10 Aufnahmen mit 142:122 Points knapp.

Stecher — Gottschalk. Gottschalk führt nach 4 Aufnahmen schon mit 99 Points Vorsprung. Stecher kommt bis auf 16 Zähler in der 5. Aufnahme heran. Nach Fehlaufnahmen beider Kontrahenten gelangen Stecher in der 7. Aufnahme 35 und Gottschalk 85 Points. Noch 22 Points benötigt Gottschalk zum 300er Ergebnis. Die gelangen ihm in der 8. Aufnahme, während Stecher nur ein Point erspielte. Endstand 300:212 in 8 Aufnahmen.

Autengruber — Manfred Hähne. Nur in der 1. Aufnahme kann sich Autengruber Hoffnungen auf einen Sieg machen. 40:9 Points. Danach zieht Hähne durch große Serien (117, 91) auf und davon und gewinnt sicher in 7 Aufnahmen mit 300:144.

Kurzfaß: Die beiden Favoriten stehen wie erwartet durch je 3 Gewinnpartien an der Spitze, nur getrennt durch einen minimalen GD-Unterschied. Autengruber auf Platz 3 punktgleich mit L. Hähne, Lokalmatador Stecher

mit dem drittbesten GD nur auf Platz 5. Fischer bisher unter den Erwartungen auf Platz 6. Mit 0 Punkten aber guten Leistungen auf Platz 7 Weisbrod. Abgeschlagen auf Platz 8 Karbe. Dem Frankfurter fehlen wohl doch noch spielerische Fertigkeiten.

Männer 2. Tag

Lothar Hähne — Weisbrod. Wieder ein knapper Ausgang des Spieles, nur 31 Points Differenz zugunsten von Hähne. Endstand 145:114 in einer Begegnung ohne Glanz und Höhepunkte.

Karbe — Fischer. Fischer wollte offensichtlich die für ihn enttäuschenden Leistungen des Vortages vergessen machen, konzentriert spielt er seine Partie durch und läßt Karbe keinerlei Chance. In 7 Aufnahmen gewinnt Fischer mit 300:79 Points, bei einer sehenswerten Höchstserie von 122 Points.

Stecher — Manfred Hähne. Stand nach 5 Aufnahmen 133:129 für Stecher. In der 6. Aufnahme nur 19 Points für Stecher, Hähne spielt jetzt seine Routine aus und kontert mit einer sehenswerten Serie von 157 Points. So gewinnt Hähne klar mit 300:214 Points in 8 Aufnahmen.

Autengruber — Gottschalk. Schon in der 1. Aufnahme läßt Gottschalk keinen Zweifel über seinen Siegeswillen aufkommen. 83:20 heißt es für den Favoriten. Mit mittleren Serien (59, 48, 34) zieht Gottschalk davon. Nach 5 Aufnahmen steht es 230:60 für Gottschalk. Autengruber kommt in den nächsten 3 Aufnahmen besser zurecht (93, 23, 60) ohne allerdings Gottschalk noch zu gefährden. Endstand 300:238 in 8 Aufnahmen.

Stecher — Weisbrod. Spannung bis zum letzten Stoß. Keiner kann sich entscheidend absetzen. Nach 10 Aufnahmen hat Stecher 134 Points stehen. Weisbrod könnte seinen ersten Sieg landen, wenn er im Nachstoß mindestens 5 Points bringt. 8 Points erspielt er!

Autengruber — Karbe. Autengruber ist recht nervös, 4 Fehlaufnahmen belegen das. Dennoch gewinnt er sicher mit 180:104.

Fischer — Gottschalk. Nach zwei Aufnahmen führt Gottschalk schon deutlich mit 123:41 und gewinnt wieder überzeugend mit 300:142 Points in 8 Aufnahmen.

Manfred Hähne — Lothar Hähne. Ausgeglichenes Spiel nach 2 Aufnahmen, 37:34 für Manfred. In der 3. Aufnahme gelingt Lothar eine große Serie (116), die bei Manfred sofort Wirkung zeigt, nur 7 Points kann dieser entgegensetzen. Nach 8 Aufnahmen ist Manfred bis auf 9 Points an seinen Bruder heran. Diese Aufholjagd hat jedoch sehr viel Kraft gekostet. In den letzten beiden Aufnahmen spielt Lothar Serien von 37 und 40 Points und erreicht damit 300 Points. Im Nachstoß muß Manfred 83 Points bringen. Bei 19 Points aber muß er passen. Durch diesen Sieg erhält sich Lothar die Chance auf Bronze.

Stecher — Autengruber. Bis auf eine 86er Serie von Autengruber zunächst mehr Kampf und Krampf als Spiel. Als

Fortsetzung auf Seite 4

Gottschalk und May wurden Premierensieger

Fortsetzung von Seite 3

erster fängt sich Stecher wieder, erspielt eine schöne Serie von 181 Points in der 7. Aufnahme und wandelt damit seinen 56-Points-Rückstand in eine 116-Points-Führung um. Diese gibt er bis zum Schluß nicht mehr ab und gewinnt 300 zu 238 in 10 Aufnahmen.

Karbe — Weisbrod. Über die volle Distanz von 10 Aufnahmen gewinnt Weisbrod mit kleinen und mittleren Serien (66, 57) sehr sicher mit 173:85 Points.

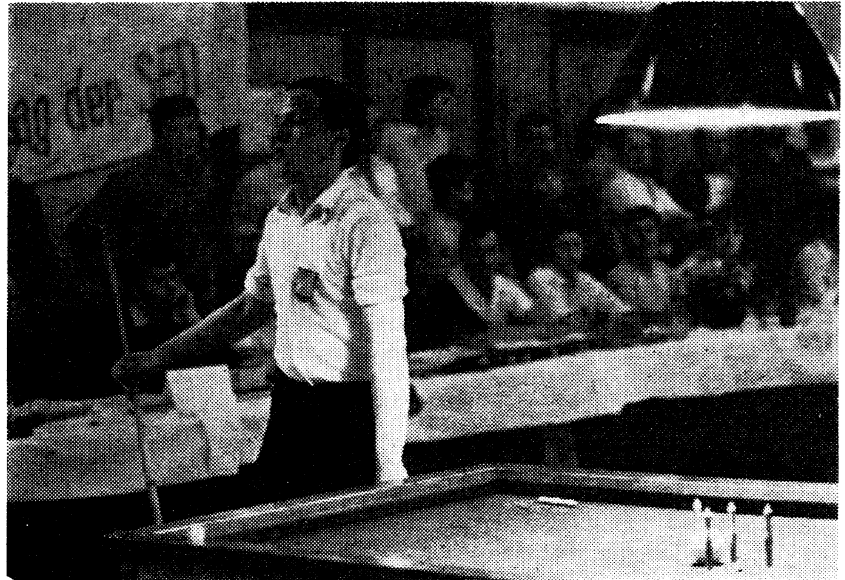
Manfred Hähne — Fischer. Mit 91 Points in der 1. Aufnahme stellt Manfred Hähne gegen Fischer die Weichen auf Sieg. Ohne von Fischer gefordert zu werden, gewinnt er deutlich: 259:167.

Lothar Hähne — Gottschalk. Sehr konzentriert spielt Gottschalk seine bisher beste Partie und gewinnt in 5 Aufnahmen mit Serien von 123, 33, 9, 28, 107 Points sehr überzeugend. Hähne war zum Zusehen verurteilt und kam nur auf 48 Points.

Vor dem letzten und entscheidenden Durchgang für die Vergabe der Medaillen und Plazierungen sieht die Ausgangsposition so aus. Platz 1 und 2 sind vergeben an Gottschalk und Manfred Hähne, wahrscheinlich auch in dieser Reihenfolge. Zu groß ist der Vorsprung von Gottschalk im GD, so daß er sich sogar eine deutliche Niederlage leisten könnte. Spannend dürfte es um Platz 3 zugehen. Lothar Hähne muß gewinnen um 3. zu werden. Auch Autengruber muß gewinnen und hoffen, daß Fischer Lothar Hähne bezwingt. Dann wäre er Dritter.

Stecher — Karbe. Karbe nutzt Schwächen seines müden Kontrahenten konsequent aus und landet seinen einzigen Sieg: 128:59.

Autengruber — Weisbrod. Nach 3 Aufnahmen liegt Weisbrod mit 52:28 in Führung. Mit zwei mittleren Serien (52, 68) bringt sich Autengruber jedoch wieder mit 148:91 in Front und gibt diesen Vorsprung nicht mehr ab. Der Endstand 242:141 Points. Nun beginnt das Dauermendrücken Autengrubers für Fischer.



„ICH HAB'S GEPACKT“, schien Uwe May schon bei den Juniorenmeisterschaften 1985 zu denken, als diese Aufnahme entstand. Ähnlich nahm er auch in Karl-Marx-Stadt seinen Zweikampfmeistertitel auf.
Foto: Thomas

Lothar Hähne gewinnt den Bandenentscheid gegen **Fischer** und beginnt die Partie. Nur 5 Points in der 1. Aufnahme bringt Hähne, Fischer 0. 2. Aufnahme 0 für Hähne, —2 für Fischer. 3. Aufnahme 15 für Hähne und auch 15 für Fischer. 4. Aufnahme 0 für Hähne und 87 für Fischer. Die Partie war entschieden. Hähne fand nicht mehr die Konzentration um den Spieß noch umzudrehen. Fischer gewinnt mit 172:86 Points. Erster Gratulant bei Fischer ist natürlich Autengruber, der mit diesem Erfolg Fischers Bronze gewinnt.

Manfred Hähne — Gottschalk kämpfen in der letzten Partie der Meisterschaft um Gold. Die besseren Karten und auch das bessere Spiel bietet Gottschalk. Mit einer Serie von 107 Points in der 3. Aufnahme hat er praktisch schon den Titel errungen. Der Widerstand Hähnes ist nur gering. Gottschalk gewinnt auch diese Partie mit der Maximalpunktzahl von 300 in 7 Aufnahmen. Hähne kommt nur auf 201 Points.

Junioren, 1. Tag

Filter — Kunz. Bis zur 6. Aufnahme verschafft sich Filter einen kleinen Vorsprung (100:82), doch danach gelingt

ihm nichts mehr und Kunz gewinnt noch sicher mit 148:104.

Schindler — Poyda. Weit unter seinen Möglichkeiten und seinem Können spielend verliert Schindler seine Eröffnungspartie. Poyda kann sich deutlich durchsetzen: 201:113.

May — Pötschke. In der 2. Aufnahme spielt May eine gekonnte Serie von 103 Points und ist hier schon auf der Siegerstraße. Nach 7 Aufnahmen ist mit 300 zu 75 alles klar.

Poyda — Kunz. Die 10. Aufnahme muß die Entscheidung bringen. Poyda erreicht 19 Points. Kunz muß, um zu gewinnen, 18 Points spielen. Und genau das schafft er. Endstand 178:177.

Schindler — Pötschke. Pötschke gewinnt klar mit 279:106. Der Mitfavorit Schindler ist ein zweites Mal geschlagen und kann seinen Titel nun schon nicht mehr verteidigen.

May — Filter. Filter gelingt zwar in der 5. Aufnahme eine Serie von 128 Points, das reicht aber nicht aus, um May ernsthaft zu gefährden. Endstand 300:199 in 7 Aufnahmen.

Pötschke — Kunz. Von beiden Spielern eine gute Leistung, trotzdem geht auch diese Partie über die volle Distanz. Der Endstand 277:257 für Pötschke.

Junioren, 2. Tag

Vor Beginn der Spiele hatte sich schon alles eingeepegelt und große Überraschungen waren kaum noch zu erwarten. Der bisherige Souverän May allerdings liegt in seiner Partie gegen Poyda nach der 1. Aufnahme 10:63 im Rückstand. Das stachelt ihn jedoch zu einer wahren Lehrvorführung an. Mit Serien von 184/71 und 35 deklassiert er seinen Widerpart noch klar mit 300:77 nach 4 Aufnahmen.

Die weiteren Ergebnisse: Schindler gegen Filter 186:96, Pötschke — Filter 300:123 (8 Aufn.), Schindler — Kunz 300:187 (10 Aufn./HS 159 für Schindler), Pötschke — Poyda 150:186, Kunz gegen May 210:219 (!), Filter — Poyda 137:191, May — Schindler 285:252. Alles war damit entschieden.

Meisterschaftsendstände im Überblick

Männer

	PP	Points	Aufn.	GD	BED	HS
1. Manfred Gottschalk	14	2100	55	38,18	60,00	123
2. Manfred Hähne	10	1852	57	32,49	42,85	209
3. Holger Autengruber	8	1409	65	21,67	24,20	95
4. Lothar Hähne	8	1015	65	15,61	30,00	116
5. Peter Fischer	6	1194	64	18,65	42,85	122
6. Hartmut Stecher	4	1329	65	20,44	33,33	181
7. Hans.-J. Weisbrod	4	1135	70	16,21	17,30	66
8. Uwe Karbe	2	612	63	9,71	12,80	40

Junioren

	PP	Points	Aufn.	GD	BED	HS
1. Uwe May	10	1404	38	36,94	75,00	184
2. Heiko Pötschke	6	1081	45	24,02	37,50	100
3. Ralf Poyda	6	832	44	18,90	20,10	63
4. Gerd Kunz	4	980	50	19,60	17,80	81
5. Hartmut Schindler	4	957	50	19,14	30,00	159
6. Mario Filter	0	659	45	14,64	—	128

Carsten Lässig setzte Maßstäbe

Meister Karl-Marx-Stadt ließ Neuling Cottbus keine Chance

Der Start in die neue Punktspielserie der BC-Oberliga brachte außer der Rückkehr der Cottbuser Mannschaft nach 7 Jahren DDR-Liga-Zugehörigkeit mit dem Einsatz eines Matchbillards in Bernburg eine weitere Neuerung gegenüber dem Vorjahr. Damit können wieder alle Kämpfe unter gleichen Bedingungen, mit Platz 1 und 2 auf Matchbillard und 3 bis 5 auf Turnierbillard gespielt werden.

Mit einem Paukenschlag begann Carsten Lässig die Punktspiele. 400 Points in der 1. Aufnahme in der Freien Partie ließ er im Cadre 47/2 einen Durchschnitt von 60 folgen. Titelverteidiger

Karl-Marx-Stadt setzte sich beim Neuling Cottbus auch ohne Stammspieler Ziegenhals klar durch. Mittenwalde erzielte gegen Sondershausen wertvolle Punkte.

Die Kämpfe im einzelnen:

Schwarza gegen Bernburg 14:6: Man war gespannt, wie sich Eder und Hoche nach jahreslanger Pause erstmals wieder auf dem Matchbillard zurechtfinden würden. Dabei traf es Eder durch den groß aufgelegten Lässig zweimal hart. Mußte er in der Freien Partie beginnend nach 2 Carambolagen schon vom Billard, so schaffte sein Kontrahent mit

meisterlichem Spiel das Punktlimit. Auch im Cadre ließ der Schwarzaer keine Entfaltung zu. Trotz einer Fehlaufnahme beendete Lässig mit Serien von 123 und 120 schon nach 5 Aufnahmen mit 300:15 die Partie. Wesentlich besser startete Hoche gegen Dankwerth auf dem Turnierbillard. Er stellte mit Serien von 204 und 92 in der 2. und 3. Aufnahme und einer Schlußserie von 59 seinen Sieg in der 10. Aufnahme mit 400:84 sicher. Im Cadre konnte Dankwerth bis zur 11. Aufnahme bei mittleren Serien mit 105:119 Ausgeglichenheit halten, ehe Hoche seine Höchstserie von 111 aufstellte und den sicheren Vorsprung bis zum 300:217-Erfolg in der 20. Aufnahme verteidigte.

Auf dem Turnierbillard wurden z. T. sehr gute Leistungen geboten. Büscher beendete seine Freie Partie ebenfalls in der 1. Aufnahme. Im Nachstoß nutzte Weise seine Möglichkeit, mit einer Serie von 89 einen guten Durchschnitt zu erzielen. Stark startete Büscher auch die Cadre-Partie.

Trotz zweier Fehlaufnahmen führte er nach 5 Aufnahmen schon mit 185 zu 89. Dann verlor er seine Sicherheit und er benötigte noch weitere 10 Aufnahmen zum 300:144-Erfolg.

Spannender Beginn zwischen Stöckel und Nieber. In der 2. Aufnahme kontierte der Gast Stöckels Serie von 100 mit 130, doch konnte er in den verbleibenden 4 Aufnahmen nur noch weitere 20 Zähler folgen lassen. Unkonzentriert schien auch Stöckels Spiel, denn sein 400:165-Endstand nach 6 Aufnahmen verteilt sich auf 4 annähernd gleiche Serien. Licht und Schatten in den beiden Freien Partien auf Platz 5 zwischen Böhme und Schmidt. Seinem Sieg von 400:111 nach 8 Aufnahmen bei Serien von 118, 136 und 119 ließ Böhme eine indiskutable 2. Partie folgen. Ohne den Sieg Schmidts zu schmälern, spricht der Endstand von 183:39 nach 20 Aufnahmen für sich.

Cottbus gegen Karl-Marx-Stadt 4:16: Am Matchbillard hatte der Oberliga-Neuling schweren Stand gegen den Titelverteidiger. Frank Omland sicherte in der Freien Partie nach drei 60er und zwei 90er-Serien nach 12 Aufnahmen seinen 400:131-Erfolg gegen Fritsch. Im Cadre konnte er in der 5. Aufnahme mit einer Serie von 171 den Grundstein für den 300:97-Sieg nach 9 Aufnahmen legen. Auch Krüger verstand es, sich zweimal sicher über Scheel zu behaupten. Trotz 8 Fehlaufnahmen siegte er in der Freien Partie sicher mit 313:155. Im Cadre lief bei beiden nichts zusammen, was der Endstand von 139:67 ausdrückt.

Guten Start hatte Keller gegen Birne. Nachdem der Cottbuser den Anfangsball ausließ, erreichte Keller in nun schon gewohnter Manier die 400 Punkte in einer Aufnahme. Auch im Cadre stand sein Sieg nach 7 Aufnahmen von 300:83 fest.

Von Unsicherheit geprägt verlief die Partie zwischen Bresk und Wache. Der Gast konnte trotz Serien von 119 und

Fortsetzung auf Seite 6

Die Partien des 1. Spieltages im Überblick

Chemie Schwarza – Chemie Bernburg 14:6

Lässig	4:0	400,00	60,00	400/123	Eder	0:4	2,00	3,00	2/7
Dankwerth	0:4	8,40	10,85	35/33	Hoche	4:0	40,00	15,00	204/111
Büscher	4:0	400,00	20,00	400/76	Weise	0:4	89,00	9,60	89/51
Stöckel	4:0	66,66	33,33	112/146	Nieber	0:4	27,50	10,00	130/41
Böhme	2:2	15,67	50,00	136/8	Schmidt	2:2	10,50	9,15	49/64
14:6 37,45 22,79					6:14 20,65 11,20				

Die Ansetzung wurde getauscht, da Bernburg noch den Matchbillardeinsatz vorbereitet.

Turbine Cottbus – Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 4:16

Fritsch	0:4	10,91	10,77	58/35	Omland, F.	4:0	33,33	33,33	92/171
Scheel	0:4	7,75	3,35	32/18	Krüger	4:0	15,65	6,95	95/54
Birne	0:4	0,00	11,85	0/28	Keller	4:0	400,00	42,85	400/107
Wache	2:2	8,10	13,25	38/77	Bresk	2:2	19,15	9,75	119/37
Hedrich	2:2	9,90	12,90	48/35	Omland, S.	2:2	12,67	14,50	36/69
4:16 9,07 9,14					16:4 21,53 16,67				

Aktivist Mittenwalde – Glückauf Sondershausen 12:8

Neumann, J.	4:0	15,65	5,65	90/22	Schicha	0:4	5,40	5,55	16/24
Hönow	2:2	8,00	5,85	53/30	Ramisch	2:2	7,85	7,15	33/33
Rohland	4:0	66,66	13,75	187/111	Erbs, Th.	0:4	56,33	11,10	110/38
Neumann, A.	0:4	29,33	10,65	89/33	Ritzke	4:0	44,44	14,25	291/53
Voigt	2:2	22,64	23,52	84/161	Dietrich	2:2	26,78	36,36	134/233
12:8 21,33 8,97					8:12 21,12 9,51				

Der Tabellenstand

	SP	WP	PP	MGD	FM/FT CM/CT
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	1	2:0	16:4	21,53/16,67	95/400 171/107
2. Chemie Schwarza	1	2:0	14:6	37,45/22,79	400/400 123/146
3. Aktivist Mittenwalde	1	2:0	12:8	21,33/ 8,97	90/187 30/111
4. Glückauf Sondershausen	1	0:2	8:12	21,12/ 9,51	33/291 33/53
5. Chemie Bernburg	1	0:2	6:14	20,65/11,20	204/130 111/51
6. Turbine Cottbus	1	0:2	4:16	9,07/ 9,14	58/48 35/77

Carsten Lässig setzte Maßstäbe

Fortsetzung von Seite 5

101 nach 20 Aufnahmen nur einen Punktestand von 383:162 erreichen. Im Cadre ließ sich Wache seine Siegchance nicht nehmen. Bis zur 5. Aufnahme noch im Rückstand liegend, gelang ihm in der 6. Aufnahme seine Höchstserie von 77 und damit die Führung.

Auch auf Platz 5 gab es Punkteteilung. Im 1. Vergleich setzte sich Hedrich gegen S. Omland mit 258:217 durch. Eindeutiger fiel der Sieg von Omland in der 2. Partie aus: 280:138.

Mittenwalde gegen Sondershausen 12:8: Auf dem Matchbillard fanden beide Gäste in der Freien Partie nicht ihr Spiel. Schicha mußte sich J. Neumann chancenlos mit 108:313 beugen. Auch Ramisch unterlag Hönow, wenn auch nur knapp (160:157). Schmalser Sieg auch im Cadre für Neumann mit 113 zu 111. Die Cadre-Partie zwischen Hönow und Ramisch begann stark. Doch dann schien bei beiden der Dampf entwichen. Bis zur 15. Aufnahme verteidigte der Mittenwalder noch seinen knappen Vorsprung mit 105:102, ehe Ramisch nochmals eine Serie von 33 folgen ließ und so mit 143:117 nach vorn kam. Erstmals auf Platz 3 startend, mußte sich Thomas Erbs trotz guter Leistung dem stärkeren Rohland beugen. Eine Führung von 226:129 in der Freien Partie konterte Rohland mit einer Serie von 187, die Erbs bis zum Endstand von 338:400 nach 6 Aufnahmen nicht mehr zu parieren vermochte. Auch im Cadre führte Erbs bis zur 14. Aufnahme mit 172:138, ehe Rohland die Höchstserie von 111 und damit der Führungswechsel gelang, den er bis zum 275:222 nach 20 Aufnahmen verteidigte. Auf Platz 4 geht A. Neumann bis zur 6. Aufnahme mit 253:69 in Führung, ehe Ritzke mit einer Serie von 291 den Endspurt ansetzt und noch klar mit 400:264 nach 9 Aufnahmen gewinnt. Im Cadre hatte Ritzke eine starke Mittelphase. Serien von 53, 50 und 46 in der 7. bis 9. Aufnahme konnte Neumann mit mittleren Serien nicht ausgleichen, so daß der Gästesieg mit 285:213 feststeht. Seinen Wiedereinstand in der höchsten Spielklasse begann Dietrich mit einem 400-zu-234-Erfolg nach 11 Aufnahmen gegen Voigt. Dabei begann er die Partie mit 134 und setzte als Schlußserie 108 dazu. In der 2. Partie konnte sich Voigt mit 400:350 nach 17 Aufnahmen revanchieren. Nachdem Dietrich äußerst nervös begann, baute Voigt seine Führung bis zur 15. Aufnahme auf 319:117 aus. Dann platzte bei Dietrich der Knoten und er ließ eine Serie von 233 folgen. Doch Voigt ließ scheinbar unbeirrt zum Sieg noch 57 und 24 folgen, während der Gast mit Fehlaufnahme einen möglichen Punktgewinn vergab.

LOTHAR SCHÜTZE

BC-DDR-Liga, Staffel 1, zweiter und dritter Spieltag

Tabelle in zwei Hälften geteilt

Zuerst gab es nur Auswärts-, dann wieder nur Heimerfolge

Noch nach drei Spieltagen ist das Achterfeld in zwei Hälften geteilt. Vier Mannschaften erlitten bisher keinen Punktverlust, die anderen vier indes vermochten noch keinen Zähler zu erspielen. So kann kaum verwundern, daß der zweite Spieltag nur Auswärts- und der dritte wieder nur Heimsiege brachte. Das könnte sogar bis in den

November hinein so bleiben, denn erst dann treffen die jetzt zur oberen Hälfte mit jeweils 6:0 Punkten gehörenden erstmals aufeinander und dürfen die Tabelle „farbiger“ gestalten. **Die Spiele in der Übersicht, zusammengestellt wie stets von WERNER KOSICKI:** Magdeburg – Empor Landsberg (Spiel vom 6. September) 20:0.

Empor Landsberg – Empor Brandenburger Tor 2:18

Kodera	0:2	16,60	—	37	Lemm	2:0	80,00	80,00	322
	0:2	13,63	—	79		2:0	27,27	27,27	65
Dietrich	0:2	20,64	—	88	Jaenchen	2:0	28,57	28,57	82
	0:2	14,75	—	33		2:0	18,75	18,75	70
Madzek	0:4	2,89	—	18	Bohm	4:0	42,10	57,14	221
Müller	0:4	2,35	—	11	Scheffler	4:0	11,70	14,05	64
Heinke	2:2	4,37	4,60	39	Kraus	2:2	4,47	5,30	35

MGD — 7,46

MGD — 19,63

Traktor Altenweddingen – Aufbau Börde Magdeburg 8:12

Albrecht, J.	0:2	6,72	—	50	Dr. Friedel	2:0	22,22	22,22	76
	0:2	3,50	—	20		2:0	9,90	9,90	30
Schuffert	2:0	5,35	5,35	22	Burkhardt	0:2	3,00	—	14
	2:0	6,50	6,50	25		0:2	3,15	—	20
Lobe	0:4	3,50	—	15	Hessing	4:0	7,07	8,50	44
Albrecht, R.	0:4	2,22	—	7	Plack	4:0	3,85	5,10	21
Ernst	2:0	1,60	1,60	6	Post	0:2	0,70	—	4
Liebold	2:0	3,25	3,25	10	Post	0:2	1,45	—	5

MGD — 3,80

MGD — 6,06

Lok Senftenberg – Motor Ludwigsfelde 4:16

Kube	0:2	2,00	—	3	Mieth	2:0	200,00	200,00	400
	0:2	9,38	—	42		2:0	23,07	23,07	55
Schwarze	0:2	16,86	—	93	Böber, G.	2:0	26,66	26,66	116
	2:0	6,75	6,75	35		0:2	5,05	—	16
Kosicki	0:4	4,67	—	26	Seeger	4:0	19,05	20,00	89
Kachel, P.	2:2	4,85	4,65	16	Redlich	2:2	4,82	5,55	21
Walter	0:4	1,72	—	8	Spitzenberg	4:0	3,07	3,45	23

MGD — 5,67

MGD — 13,40

Motor Babelsberg – Lok Staffurt 4:16

Schubert	2:0	80,00	80,00	333	Werner, U.	0:2	39,20	—	162
	2:0	37,50	37,50	130		0:2	7,12	—	22
Ribbeck	0:2	2,81	—	14	Klingel	2:0	36,36	36,36	161
	0:2	5,25	—	17		2:0	8,25	8,25	41
Pieppiorra	0:4	4,87	—	21	Apel	4:0	10,65	14,25	97
Holzbecher	0:4	2,42	—	19	Werner, W.	4:0	7,35	7,50	61
Roggenbuck	0:4	0,92	—	4	Müller, B.	4:0	11,25	12,20	90

MGD — 7,10

MGD — 12,12

Aufbau Börde Magdeburg – Lok Senftenberg 14:6

Dr. Friedel	0:2	17,11	—	103	Kube	2:0	23,52	23,52	185
	2:0	10,80	10,80	49		0:2	9,90	—	43
Burkhardt	2:0	19,30	19,30	128	Schwarze	0:2	15,05	—	162
	2:0	8,80	8,80	49		0:2	6,35	—	24
Hessing	2:2	9,45	11,55	59	Kirscht	2:2	8,60	10,35	66
Krause	4:0	12,22	14,40	65	Kosicki	0:4	5,65	—	28
Plack	2:2	4,65	5,30	19	Kachel, P.	2:2	3,82	4,55	20

MGD — 10,26

MGD — 8,87

Motor Ludwigsfelde – Empor Landsberg 15:5

Mieth	2:0	200,00	200,00	380	Kodera	0:2	3,00	—	3
	2:0	60,00	60,00	133		0:2	8,00	—	15
Böber, G.	2:0	19,65	19,65	131	Dietrich	0:2	12,40	—	67
	0:2	11,20	—	54		2:0	12,15	12,15	47
Seeger	3:1	16,10	19,20	121	Kölzsch	1:3	11,62	13,00	51
Leisner	2:2	6,20	9,05	32	Madzek	2:2	5,25	5,15	29
Redlich	4:0	3,92	4,20	21	Heinke	0:4	3,27	—	16

MGD — 14,16

MGD — 8,04

Lok Staffurt – Traktor Altenweddingen 20:0

Werner, U.	2:0	21,05	21,05	167	Albrecht, J.	0:2	5,21	—	15
	2:0	4,70	4,70	40		0:2	4,20	—	24
Klingel	2:0	17,60	17,60	121	Schuffert	0:2	6,35	—	28
	2:0	6,65	6,65	31		0:2	5,05	—	38
Apel	4:0	15,10	16,35	182	Albrecht, R.	0:4	2,25	—	10
Werner, W.	4:0	4,97	5,90	27	Liebhold	0:4	1,97	—	15
Müller, B.	4:0	11,17	12,25	57	Ernst	0:4	1,62	—	6

MGD – 11,20

MGD – 3,24

Empor Brandenburger Tor – Motor Babelsberg 18:2

Lemm	2:0	66,66	66,66	177	Schubert	0:2	50,33	—	192
	0:2	7,00	—	14		2:0	37,50	37,50	134
Jaenchen	2:0	50,00	50,00	178	Chran	0:2	4,62	—	12
	2:0	10,00	10,00	38		0:2	4,30	—	21
Bohm	4:0	42,10	100,00	209	Piepiorra	0:4	3,73	—	12
Scheffler	4:0	17,67	20,00	150	Holzbecher	0:4	1,95	—	16
Kraus	4:0	3,70	4,30	31	Roggenbuck	0:4	0,85	—	4

MGD – 19,22

MGD – 6,43

Lok Staffurt – Lok Senftenberg 19:1

Werner, U.	2:0	36,36	36,36	140	Kube	0:2	4,90	—	21
	2:0	12,00	12,00	77		0:2	5,05	—	33
Klingel	2:0	13,90	13,90	105	Schwarze	0:2	7,10	—	30
	2:0	5,40	5,40	19		0:2	3,60	—	14
Apel	3:1	10,57	14,00	57	Kirscht	1:3	8,75	7,15	40
Werner, W.	4:0	8,72	11,05	70	Kosicki	0:4	4,57	—	46
Müller, B.	4:0	11,05	14,40	120	Kachel, P.	0:4	4,20	—	20

MGD – 11,72

MGD – 5,60

	SP	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Brandenburger Tor	3	6:0	56:4	19,44	100,00	27,27	322	114
Staffurt	3	6:0	55:5	11,65	36,36	12,00	182	77
Ludwigsfelde	3	6:0	46:14	12,08	200,00	60,00	400	145
Börde Magdeburg	3	6:0	46:14	8,15	22,22	10,80	128	49
Senftenberg	3	0:6	11:49	6,77	23,52	—	185	43
Babelsberg	3	0:6	11:49	6,58	100,00	37,50	333	134
Altenweddingen	3	0:6	8:52	3,48	5,35	6,50	50	38
Landsberg	3	0:6	7:53	7,77	13,00	12,15	88	79

BC-DDR-Liga, Staffel 2, zweiter und dritter Spieltag

Bitterfelder in blendender Form

Der Spitzenreiter weiterhin vollkommen „sauber“ mit 60:0 PP

Nach drei Spieltagen fällt auf, daß dem Oberliga-Absteiger Chemie Bitterfeld noch niemand auch nur ein Spiel abnehmen konnte. Mit 60:0 Partiepunkten führt die Mannschaft überlegen und deutet damit an, daß sie auf jeden Fall wieder mit ganz nach oben möchte.

Spätestens nach dem 1. November, wenn in Bitterfeld die jungen, unbeschwert aufspielenden Glauchauer antreten, wird man genaueres über die Stärken der Mannschaften sagen können. **Die Spiele in der Übersicht, wie immer zusammengestellt von GERALD MORGENROTH:**

Naumburg – Bitterfeld 0:20

Mollnau	F/C	0:4	3,80	5,90	24	Hoffmann	F/C	4:0	6,60	6,55	25
Klos		0:4	5,75	4,60	40	Schumann		4:0	17,75	9,10	146
Schütze	F	0:4	4,24	—	19	Rödel, D.	F	4:0	11,52	17,75	80
Nicoll		0:4	3,65	—	23	Preis		4:0	10,77	13,60	70
Klett		0:4	3,79	—	19	Rödel, W.		4:0	18,85	21,05	98

MGD – 4,351

MGD – 12,195

Suhl – Meißen 20:0 (Wertung nach WKO § 60 – Meißen nicht angereist)

Mickten – Meerane 20:0

Leuoth, U.	F/C	4:0	16,15	9,15	48	Lösche	F/C	0:4	7,15	7,05	49
Schütze		4:0	33,33	8,50	199	Colditz		0:4	4,83	7,30	16
Schergaut	F	4:0	8,90	12,45	59	Latzke	F	0:4	3,85	—	26
Hartmann		4:0	4,57	5,80	35	Keil		0:4	1,77	—	10
Leuoth, D.		4:0	4,00	4,90	23	Heidel		0:4	2,12	—	14

MGD – 9,244

MGD – 4,156

Fortsetzung auf Seite 8



EINE STÜTZE der Magdeburger Aufbau-Mannschaft ist Dr. Bernd Friedel. Der Orthopäde steuerte an den zwei Spieltagen 6 Partiepunkte zur guten Mannschaftsbilanz bei.

Foto: Besmehn

Remis beim fünften Freundschaftstreff

Entsprechend einer Vereinbarung der Partnerstädte Schleiz und Cheb kam es Mitte September zwischen den Billardgemeinschaften beider Städte zum fünften Freundschaftsvergleich. Die bis dahin ausgetragenen vier Wettkämpfe untereinander hatten je zweimal in Cheb und Schleiz stets mit Gastgebererfolgen geendet, so daß es bis dahin nach Siegen 2:2-unentschieden stand. Dieses Patt könnte sich nun erstmals im nächsten Jahr in Schleiz ändern, denn der DDR-Mannschaft gelang diesmal in Cheb ein 12:12. Für die SG „Bergland“ Schleiz-Oschitz gingen folgende Sportler an die Tische: Thomas Stöckel, Andreas Porst, Heiko Minning, Helmut Auerswald, Stefan Porst und Manfred Ratthey.

Dieses Remis von Cheb war für uns Oschitzer ein großer Erfolg. Die Ursachen dafür. Zunächst gebührt dem Gründer unserer Sektion, Helmut Auerswald, ein Lob, denn trotz gesundheitlicher Probleme war er eine echte Stütze für die Mannschaft. Thomas Stöckel glänzte sowieso wieder mit seinem Können. Andreas Porst bekam von der NVA eine Freistellung und stand uns somit als wichtiger Akteur zur Verfügung. Nicht zuletzt wies Heiko Minning in Cheb ein weiteres Mal nach, daß sein Können ständig wächst.

Nach Cheb waren wir mit zwei Privat-Pkw gereist. Nach der herzlichen Begrüßung tauschten wir Erinnerungsgeschenke aus. Der eigentliche Wettkampf wurde in den Spielarten Freie Partie und Cadre 52/2 ausgetragen. Minning und Auerswald erzielten in der Freien Partie einen GD von 7,0. Andreas Porst schaffte 10,71 und Tho-

Fortsetzung auf Seite 8

BC-DDR-Liga, Staffel 2, zweiter und dritter Spieltag

Fortsetzung von Seite 7

Neustadt – Glauchau 5:15

Schneider	F/C 3:1	133,33	25,00	239	Schönhoff	F/C 1:3	133,33	18,00	399
Mußbach	0:4	10,57	5,45	43	Schmidt	4:0	28,57	8,40	275
Hermes	F 0:4	4,22	—	38	Schulz	F 4:0	10,12	10,40	77
Bayer	0:4	8,52	—	86	Liebhold	4:0	38,09	44,44	328
Richter	2:2	4,68	4,05	25	Mettner	2:2	5,57	7,75	74

MGD – 9,946

MGD – 17,413

Bitterfeld – Neustadt 20:0

Uhlemann	F/C 4:0	400,00	37,50	400	Schneider	F/C 0:4	1,00	20,00	1
Hoffmann	4:0	10,75	8,25	39	Mußbach	0:4	4,75	5,15	16
Schumann	F 4:0	19,37	26,66	199	Bayer	F 0:4	7,05	—	71
Rödel, B.	4:0	21,50	25,00	115	Richter	0:4	5,52	—	35
Preis	4:0	8,35	9,85	39	Gottschald	0:4	3,80	—	17

MGD – 17,912

MGD – 5,981

Meißen – Mickten 16:4

Schütze	F/C 4:0	25,00	10,75	103	Leuoth, U.	F/C 0:4	11,31	7,50	64
Friedemann	4:0	30,77	14,30	141	Schütze	0:4	10,85	11,60	49
Winzek	F 4:0	12,83	14,10	93	Schergaut	F 4:0	9,55	—	57
Rost	2:2	9,10	11,45	57	Hartmann	2:2	7,33	9,55	42
Flemming	2:2	7,00	9,10	45	Leuoth, D.	2:2	4,73	6,00	19

MGD – 13,005

MGD – 8,296

Meerane – Naumburg 16:4

Lüpfert, L.	F/C 4:0	200,00	20,00	329	Mollnau	F/C 0:4	6,00	5,46	12
Lüpfert, J.	4:0	36,36	21,42	127	Klos	0:4	3,73	3,07	15
Lösche	F 4:0	9,50	10,70	54	Schütze	F 0:4	4,38	—	23
Colditz	4:0	9,10	9,60	42	Nicoll	0:4	3,75	—	22
Latzke	0:4	1,35	—	7	Klett	4:0	3,33	3,60	14

MGD – 13,567

MGD – 3,925

Glauchau – Suhle 20:0

Schönhoff	F/C 4:0	100,00	10,00	273	Fehrer	F/C 0:4	12,75	4,60	36
Schmidt	4:0	50,00	5,25	282	Keil	0:4	17,25	5,10	71
Schulz	F 4:0	8,85	9,35	73	Wetzel	F 0:4	4,95	—	27
Liebhold	4:0	17,58	28,57	140	Tonhauser	0:4	1,06	—	4
Jaenchen	4:0	7,05	7,75	44	Schmidt	0:4	0,95	—	6

MGD – 14,090

MGD – 3,945

1. Bitterfeld	3	6:0	60:0	16,043	400,00	400	42,85	105
2. Glauchau	3	6:0	47:13	13,983	133,33	399	15,78	72
3. Meißen	3	4:2	36:24	13,163	30,77	166	14,30	69
4. Meerane	3	4:2	28:32	9,085	200,00	329	37,50	135
5. Mickten	3	2:4	32:28	8,112	33,33	199	9,15	72
6. Suhle	3	2:4	20:40	3,945	—	71	—	43
7. Neustadt	3	0:4	13:47	7,985	200,00	327	25,00	148
8. Naumburg	3	0:4	4:56	4,501	3,60	40	—	42



AUF PLATZ NUMMER 1 bei den Glauchauern spielt in dieser Saison Markus Schönhoff (rechts). Unser Bild wurde im Frühjahr dieses Jahres aufgenommen, als Markus sich in Berlin den DDR-Meistertitel der Jugend eroberte, und zeigt die Siegerehrung. Hier empfängt er die Glückwünsche von Generalsekretär Manfred Ujma.

Foto: Besmehn

Remis beim fünften Freundschaftstreff

Fortsetzung von Seite 7

mas Stöckel 30,0. Ihnen am nächsten kamen von den Gastgebern Odenal (9,40), Rausch (9,32) und Richter (10,34). Der Endstand von 12:12 entsprach voll den gezeigten Leistungen und war ein gerechtes Ergebnis. So konnten beide Seiten zufrieden sein.

Das Abschlusssgespräch und das gemütliche Beisammensein verliefen in einer herzlichen Atmosphäre. Schon jetzt freuen sich alle Beteiligten auf das nächste Aufeinandertreffen im September nächsten Jahres in Schleiz-Oschitz.

MANFRED RATHEY

ERFURT

Beschluß

des DBSV-Präsidiums
vom 11. Oktober 1986

Das Präsidium des DBSV der DDR sieht in der Verbesserung der kollektiven Leitungstätigkeit in allen Führungskollektiven und Kommissionen einen wesentlichen Hebel zur kontinuierlichen Erfüllung aller Aufgaben in der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ und zur Weiterentwicklung des Verbandes.

In Zustimmung zum Referat des Büros und in der festen Absicht, die Wirksamkeit der Arbeit aller Leitungskollektive zu erhöhen, konzentrieren wir uns auf folgende Aufgaben:

1. Die Erreichung einer höheren Qualität der Tätigkeit des Büros und des Präsidiums durch eine verbesserte Schwerpunktbestimmung, die Arbeit mit kollektivverarbeiteten Vorlagen, die weitere Ausprägung einer kameradschaftlichen und schöpferischen Arbeitsatmosphäre sowie die konsequente Durchsetzung des demokratischen Zentralismus in der Beschlußfassung und Beschlußerfüllung.

2. Die Verstärkung der analytischen Tätigkeit in den Haupttrichtungen der Entwicklung unseres Verbandes, insbesondere in der Nachwuchsgewinnung, der Entwicklung des Frauen- und Familiensports und der Erreichung einer hohen Qualität des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes mit dem Ziel, auf diesen Gebieten einen deutlichen Aufschwung zu erreichen.

3. Die spürbare Einflußnahme auf die Berichtswahlversammlungen unserer Sektionen und Sportgemeinschaften mit dem Ziel, die Sportler und Funktionäre mit den Beschlüssen des Präsidiums tiefer vertraut zu machen, arbeitsfähige Leitungen zu wählen, insbesondere junge Sportler als Funktionäre für unseren Verband zu gewinnen und leistungsstarke Kreisfachausschüsse zu bilden.

Präsidium
DBSV der DDR

Turbine Cottbus stark gestartet

Zwei 1700er-Resultate brachten den Lausitzern die Führung

Mit einem Schnitt von 1760,50 setzten sich die Lausitzer Bezirksstädter nach den ersten beiden Spieltagen gleich an die Tabellenspitze. Ob wir wohl bald schon den ersten 1800er Gipfel dieser Meisterschaftssaison erleben werden? Zum Beispiel im Aufgebot der Turbine-Mannschaft aus Cottbus befinden sich so viele, die in der Lage sind, die 300 zu überbieten, daß wir durchaus damit rechnen dürfen. Im Karl-Marx-Städter Team sieht das kaum anders aus. Resultate wie 263 von Lothar Blawid oder

die 277 von Bernd Zika entsprechen ja wahrlich nicht dem Leistungsvermögen der beiden Strategen. Das heißt, daß z. B. schon allein Lothar Blawid es drin gehabt hätte, seine Mannschaft über 1800 Points zu bringen.

Überragende Ergebnisse kamen auf die Konten von Kurt Fladrich mit 337 und Günter Wille mit 336. Während der Cottbuser jedoch in beiden Partien die 300 übertraf, rutschte der Spremberger in seinem zweiten Spiel bis auf 273 ab.

Die beiden Spieltage in der Ergebnisübersicht

Guben 1580	Neugersdorf 1566
Keiler 229	Winkler 271
Pflaum 246	Paul 223
Wehr. 153/276	Häntschi 260
Zschörn. 165/269	Zimmerm. 167/307
Fischer 156/293	Schölze 243
Schuster 267	Schlieben 262
Spremburg 1756	Dresden 1641
Wille 176/336	Glöckner 124/276
May 269	Höcker 274
Rieger 254	Löwe 247
Schneider 141/305	Berndt 260
Jürgens. 161/322	Hähne, L. 284
Fischer 270	Hähne, M. 154/300
Cottbus 1748	Karl-Marx-Stadt 1653
Leyer 151/288	Tischer 262
Schindler 149/301	Rother 153/281

Drechsler 156/292	Autengruber 270
Fobow 267	Heyder 272
Fladrich 170/337	Kochsiek 140/291
Blawid 263	Zika 121/277
Brandenburg 1507	Leipzig 1388
Wolff 230	Rehwagen 120/213
Kummer 255	Zaddach 216
Sypli 272	Weise 131/221
Filipski 271	Marek 116/206
Jensen 213	Lichtenstein 281
Hengmith 266	Gottschalk 251
Guben 1616	Dresden 1638
Keiler 289	Glöckner 273
Pflaum 245	Höcker 263
Weihrauch 262	Löwe 278
Zschörneck 284	Berndt 261
Fischer 151/278	Hähne, L. 272
Schuster 258	Hähne, M. 291

Spremburg 1698	Neugersdorf 1570
Wille 123/273	Winkler 144/298
May 158/299	Paul 236
Rieger 266	Häntschi 260
Schneider 151/300	Zimmermann 285
Jürgensen 271	Schölze 97/230
Fischer 168/289	Schlieben 261

Cottbus 1773	Leipzig 1488
Leyer 169/326	Rehwagen 222
Fobow 283	Zaddach 235
Schindler 163/289	Weise 264
Drechsler 157/273	Marek 236
Fladrich 159/309	Lichtenstein 233
Blawid 159/293	Gottschalk 298

Brandenburg 1626	Karl-Marx-Stadt 1683
Wolff 254	Tischer 140/294
Sypli 162/318	Rother 286
Kummer 235	Autengruber 308
Filipski 97/236	Heyder 246
Jensen 110/267	Kochsiek 266
Hengmith 154/316	Zika 133/283

Die Tabelle

1. Cottbus	4:0	3521	1760,50
2. Spremburg	4:0	3454	1727,00
3. Karl-Marx-Stadt	2:2	3336	1668,00
4. Dresden	2:2	3279	1639,50
5. Guben	2:2	3196	1598,00
6. Brandenburg	2:2	3133	1566,50
7. Neugersdorf	0:4	3136	1568,00
8. Leipzig	0:4	2876	1438,00

Die Ranglistenspitze

1. Fladrich	C 2	646	323,00
2. Leyer	C	614	307,00
3. Wille	S	609	304,50
4. Schneider	S	605	302,50
5. Jürgensen	S	593	296,50
6. Zimmermann	N	592	296,00
7. Hähne, M.	D	591	295,50
8. Sypli	B	590	295,00
9. Schindler	C	590	295,00
10. Hengmith	B	582	291,00
11. Autengruber	K	578	289,00
12. Fischer	G	571	285,50
13. Winkler	N	569	284,50
14. May	S	568	284,00
15. Rother	K	567	283,50
16. Drechsler	C	565	282,50
17. Zika	K	560	280,00
18. Fischer	S	559	279,50
19. Kochsiek	K	557	278,50
20. Tischer	K	556	278,00
21. Blawid	C	556	278,00
22. Hähne, L.	D 2	556	278,00
23. Zschörneck	G	553	276,50
24. Fobow	C	550	275,00
25. Gottschalk	L	549	274,50
26. Glöckner	D	549	274,50
27. Weihrauch	G	538	269,00
28. Höcker	D	537	268,50
29. Löwe	D	525	262,50
30. Schuster	G	525	262,50

(Statistik von KLAUS ZIMMERMANN)



ZWEI DREIHUNDERTER spielte der Cottbuser Kurt Fladrich zum Oberligaauftritt. Gegen Karl-Marx-Stadt waren es sogar 337 und kurz darauf gegen Leipzig 309. Damit hatte er auch gleich die Spitze der Rangliste übernommen. Foto: Schulze

Tabak Dresden gab sich keine Blöße

Manfred Pietzsch legte zwei glanzvolle Partien hin

Einzig Empor Tabak Dresden ist bisher in dieser Staffel noch ungeschlagen. Die Elbestädter stellten sich an beiden zurückliegenden Spieltagen auf heimischen Anlagen konzentriert und ausgeglichen vor und hatten mit Manfred Pietzsch den überragenden Akteur in ihren Reihen. Der DDR-Meister von 1985 spielte zweimal deutlich über 300 Points (329/310), machte damit seinen

„Fehlstart“ von 250 Points bei Spremberg II am ersten Spieltag wieder wett und kletterte an die Spitze der Rangliste. Traktor Leuthen-Oßnig kommt noch nicht richtig in Schwung. Mit dem besten Generaldurchschnitt aller acht Mannschaften in die Saison gestartet, gab es an den letzten beiden Spieltagen nur Niederlagen.

Die beiden Spieltage im Ergebnisspiegel

SG Mulkwitz 1547	Groß Gaglow 1552	Akt. Spremberg II 1556	Tr. Leuthen/O. 1415
Petrick, H. 301	Inderhees 248	Rieger, W. 270	Jurk, W. 253
Vogt, W. 235	Lehnigk 250	Filter, M. 272	Stahr 175
Scholta, W. 154/288	Neubauer 263	Scholta, M. 233	Dürre, Ru. 242
Kowalick 233	Lichtblau, O. 249	Zolk, A. 143/271	Wache 234
Vogt, M. 143/236	Lehmann 265	Brutz, A. 231	Scheppan 230
Paulik, D. 141/254	Langsam 142/277	Nothn., M. 133/279	Dürre, Ra. 142/281
Stahl Freital 1369	Chem. Tschernitz 1541	Tabak Dresden 1714	Bohsdorf-Vorw. 1554
Poppe 279	Nachtm. 148/288	Baumann 248	Berg, G. 223
Brückner 216	Kätzmer 255	Protze, H.-J. 154/290	Poyda, R. 86/231
Tilz 227	Schulze 197	Müller, L. 152/298	Bendenal 277
Baumgart 213	Hlawatschke 263	Leuteritz 132/281	Säglitz, K. 155/281
Rechenberger 236	Gocht 133/282	Lesch, H. 268	Poyda, A. 266
Wittig 198	Gürbig 256	Pietzsch 173/329	Säglitz 145/276

SG Mulkwitz 1519	Tr. Leuthen/O. 1493
Paulik, D. 236	Jurk, W. 252
Petrick, H. 140/271	Dürre, Ru. 224
Vogt, W. 241	Scheppan 232
Scholta, W. 146/278	Kühn, H. 145/264
Vogt, M. 243	Wache 228
Kowalick 250	Dürre, Ra. 144/293

Stahl Freital 1408	Bohsdorf-Vorw. 1479
Poppe 225	Berg 222
Tilz 250	Poyda 240
Baumgart 202	Brendenal 269
Brückner 224	Säglitz 222
Rechenberger 256	Poyda, A. 264
Wittig 251	Säglitz 262

Akt. Spremberg II 1525	Groß Gaglow 1442
Rieger, W. 228	Inderhees 247
Filter, M. 245	Lichtblau, N. 201
Scholta, M. 140/254	Lehnigk 233
Brutz, A. 254	Neubauer 229
Zolk, A. 141/257	Lehmann 151/289
Nothnick, M. 144/287	Langsam 243

Tabak Dresden 1652	Chem. Tschernitz 1546
Baumann 259	Gürbig 142/281
Protze 149/285	Nachtmann 227
Müller 255	Schulze 140/232
Leuteritz 166/300	Hlawatschke 238
Lesch 243	Gocht 261
Pietzsch 153/310	Kätzmer 168/307

Die Tabelle:

1. Dresden	8:0	6441	1610,25
2. Spremberg II	6:2	5919	1479,75
3. Tschernitz	4:4	6071	1517,75
4. Mulkwitz	4:4	6038	1509,50
5. Bohsdorf	4:4	6029	1507,25
6. Groß Gaglow	4:4	5974	1493,50
7. Leuthen	2:6	5919	1479,75
8. Freital	0:8	5529	1382,25

Die Ranglistenspitze: 1. Pietzsch (Cottbus) 298,50, 2. Nothnick (Spremburg) 286,50, 3. Kätzmer (Tschernitz) 281,00, 4. Leuteritz (Dresden) 277,50, 5. Gürbig (Tschernitz) 276,00, 6. Protze (Dresden) 275,25.

(Statistik von HARRY Inderhees)

BK-DDR-Liga, Staffel West, Spieltage 1 bis 4

Die Potsdamer Mannschaften am Tabellenende versammelt

Motor Schönau Karl-Marx-Stadt hat sich an die Spitze gesetzt

Ja, für die Mannschaften aus dem Bezirk Potsdam sieht es nach den ersten vier Spieltagen nicht gerade rosig aus. Konnte Luckenwalde bisher wenigstens noch Anschluß an das Spitzenquartett halten, so haben Brandenburg, Netzen und Neuling Potsdam wohl Schwierigkeiten, wieder heranzukommen. Motor Schönau Karl-Marx-Stadt indes spielte bisher recht gelassen. Um noch ungeschlagen an der Tabellenspitze zu stehen, benötigten die Schönauser allerdings auch noch kein überdurchschnittliches Resultat. Knappe 1600 Points reichen hier in der Liga eben aus, so daß man sich über die 1651 bzw. 1657 vom Saisonstart echt freuen darf.

Die ersten beiden Spieltage:

Der Saisonauftakt stand ganz im Zeichen der Gastgeber, holten sie doch alle 16 möglichen Punkte. Von Ascota II und von den durch Neuzugänge verstärkten Schönausern erwartete man Heimsiege. Auch den Weißenbornern traute man das ohne weiteres zu. Etwas überraschend dagegen die Erfolge von der CSG „Fritz Heckert“ gegen Aufbau Brandenburg und gegen Rot-Weiß Netzen.

Einheit Luckenwalde spielte mit 1570 Punkte in Schönau eine gute Quote,

konnte sich aber trotzdem nicht durchsetzen. Startspieler Junghans (303) sowie Schlußstarter Gehmlich (300) stellten den Schönauser Sieg sicher, an dem auch Thoms (298) nichts mehr ändern konnte.

Bei Ascota II waren die Chancen der Luckenwalder auf einen Punktgewinn größer, aber die ausgeglicheneren und guten Quoten (Schirmer mit 294) gaben den Ausschlag für den Erfolg der Ascota-Mannschaft.

Aufsteiger Lok Potsdam spielte mit 1548 Points bei Ascota (1612) recht gut mit, konnte aber die Niederlage nicht verhindern. Bei den Gewinnern ragten Schirmer (296) und bei den Gästen Janske (292) heraus.

Die Schönauser boten gegen Lok Potsdam mit 1657 die bisherige Saisonbestleistung. Siegfried Gehmlich erzielte dabei mit 320 Zählern ein Klasseresultat.

Spannend ging es zwischen der CSG und Aufbau Brandenburg zu. Am Ende dieses „Zitterspiels“ siegte der Gastgeber mit 1430:1412 Punkten. Die zweite Partie der CSG brachte durch die gute Leistung von Schlußstarter Stecher (301) noch einen Klassetriumph gegen die Gäste aus Netzen.

In Weißenborn hielten die Mannschaften aus Netzen und Brandenburg jeweils bis zum 4. Starterpaar die Partie offen, jedoch das Weißenborner

Fortsetzung auf Seite 12

Diskussion erregte Nachdenklichkeit

Problemberatung zu Fragen der Leitungstätigkeit im BC-Bereich

Am ersten Oktoberwochenende trafen sich Verbandsfunktionäre aus dem BC-Bereich in Berlin. In Anwesenheit des Präsidenten des DBSV der DDR Rolf Weiß wurden Probleme der Führungstätigkeit im BC analysiert. Grundlage der Diskussion und Zusammenfassung der anstehenden Problematik bildete ein Referat unseres Generalsekretärs Manfred Ujma, der nach seinem Vortrag zur freimütigen und progressiven Aussprache aufforderte.

Zuvor ein Wort zur Ursache dieser zweitägigen Debatte. Ein Thüringer Handwerksmeister, ein Nachwuchstrainer mit Vernunft und Initiative, der Rudolstädter Heinz Siemon nahm Anstoß an mangelnder Harmonie zwischen maßgebenden Vertretern der Verbandsführung und legte die Probleme auf den Tisch des Bundesvorstandes des DTSB. Vizepräsident Siegfried Geilsdorf empfing zu einer Aussprache und schlug eine klärende Problemberatung vor.

Heinz Siemon war die dominierende Persönlichkeit dieser Diskussion im DBSV-Präsidium. Er, der couragiert den Stein ins Rollen brachte, bei dem Erfahrung zur Lebensweisheit gereift ist, fand bei allem Engagement Worte des Maßes. Er appellierte an Kameradschaftlichkeit und sportliche Solidarität, er warb um Einsicht und plädierte für Mut beim Beschreiten neuer Wege und fand dieses schöne Wort von der menschlichen Wärme, die bei aller sachlichen Kontroverse nie verloren gehen darf.

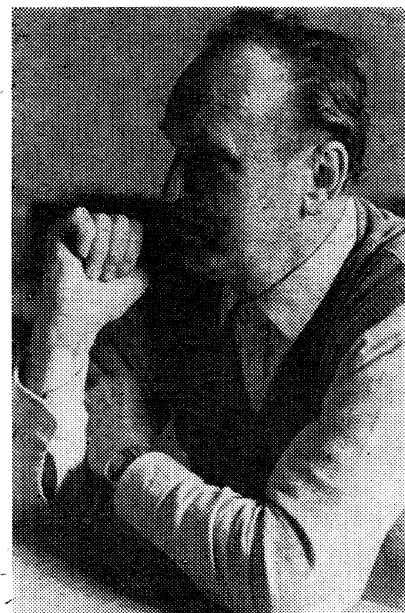
Heinz Siemon brachte die Diskussion um die Führungstätigkeit im Verband auf die folgenden Punkte:

- persönliche Differenzierung zwischen führenden Verbandsfunktionären
- Beziehungen des Vize-BC zu den zentralen Kommissionen des Verbandes
- Ausstrahlung des Trainerrates auf die Leistungsentwicklung des Verbandes

Es entwickelte sich eine freimütige Debatte, die je nach Temperament, sachlich aber engagiert geführt wurde. Der Vizepräsident des DBSV der DDR, Edgar Heinke, sah sich nachhaltiger Kritik ausgesetzt. In der Diskussion wurde klargestellt, daß seine Funktion als „Dreh- und Angelpunkt“ des BC-Bereiches zu profilieren ist, ohne zu vergessen, daß er Anspruch auf Unterstützung hat. Aber mangelnder Informationsfluß und die Tatsache, daß „Kommissionen in der Luft hängen“ sind baldigst abzustellen. So rügte der Vorsitzende der Nachwuchskommission Bernhard Rödel, der eine wesentliche Funktion im Präsidium bekleidet, daß das Büro so manche Entscheidung ohne seine Einflußnahme trifft und danach auch noch lückenhaft informiert.

Die ZTK bemängelte fehlende Resonanz beim Vizepräsidenten BC und Lothar Fleischmann sprach namens der Kampfrichterkommission so manchem aus dem Herzen, als er schilderte, wie sehr die Kommissionsarbeit erschwert ist, wenn zwischen Generalsekretär und Vize-BC keine einheitliche Meinung herrscht.

Ruhender Pol der Aussprache war mehrfach Siegfried Vogt, Vorsitzender der Kommission Propaganda/Wettbewerb und Parteisekretär des Präsidiums, der mit klugem Wort Schwerpunkte setzte. Er forderte die angesprochenen Funktionäre auf, zu kameradschaftlichem Miteinander zu finden und danach die gemeinsame Arbeit konkret zu organisieren.



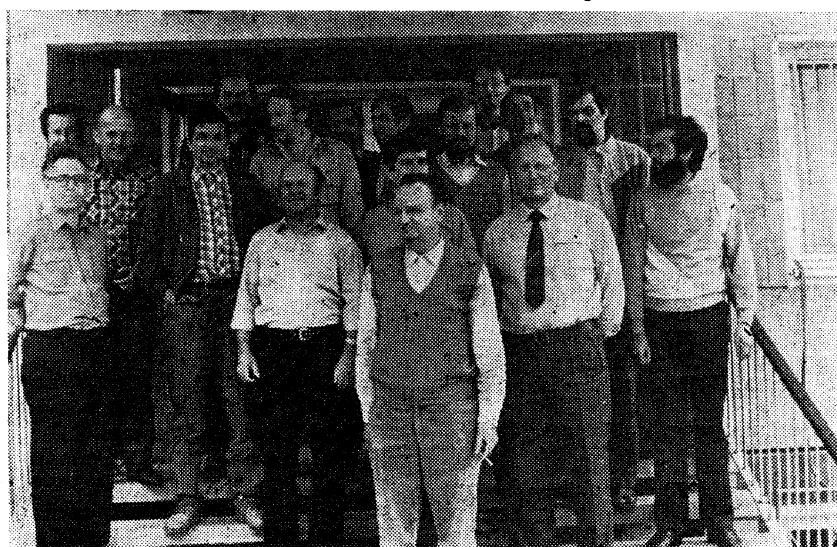
DEN STEIN INS ROLLEN hatte der Schwarzaer Heinz Siemon gebracht. Der langjährige Funktionär unseres Verbandes war auf der Berliner Beratung einer der Lenker der Diskussion.

Als nach neunstündiger Dauer die Aussprache abzuflachen drohte, hieb Heinz Siemon auf den Tisch und stellte resoluten Tones die Sitze hochkarätiger Kader zur Disposition. Leider wurde sein Kernsatz mit der Forderung „klar die Bereitschaft zu neuer Zusammenarbeit zu erklären“, nicht von allen verstanden. Freuen wir uns, daß wir diesen Heinz Siemon haben, einen engagierten Mann, der seine Arbeit „akkurat“ machen will und der die Maßstäbe „stets ein wenig höher als üblich“ ansetzt. (So kam es, daß er grollend als Sektionsleiter zurücktrat, als ihm der Eifer seiner, im blanken Sinne des Wortes, erlesenen Oberligatruppe nicht mehr genügte.)

Am Sonnabend kam zur Mittagsstunde der Ausklang. Selbstverständlich konnten nicht alle Probleme auf einen Schlag gelöst werden, aber so manchen packte die Nachdenklichkeit. Auch konkrete Abmachungen wurden fixiert. (10. 1. 1987 – Treffen der Kommissionsvorsitzenden mit dem Vize-BC in Halle; der Trainerratsvorsitzende veröffentlicht noch in diesem Jahr Trainingsanleitungen in „BILLARD“.)

Mag jetzt in Ruhe die Zeit des „Zusammenraufens“ beginnen. Die Tagung zeigte klar, daß es Kräfte in unserem Verband gibt, die unduldsam gegen Mißstände vorgehen und mutig die Kraft des Kollektivs auf den Plan rufen. Keine Frage, auch hochverdiente Funktionäre sind normale Menschen mit normalen Schwächen und begrenztem Zeitfonds. Und fehlerlos ist bekanntlich nur der, der nichts tut. Ihre Tätigkeit, meist in jahre- oder jahrzehntelanger Kontinuität zum gesellschaftlichen Nutzen ausgeübt, ist geachtet und unentbehrlich.

Hoffen wir, daß das Herbstwochenende in Berlin ein Schritt nach vorn war. Ein Beitrag zu qualifizierterer Führungstätigkeit zum Wohle unseres Billardsportes. **WOLFGANG BESMEHN**



DIE TEILNEHMER der Beratung vor dem Hause unseres Generalsekretariats.

Fotos: Besmehn (2)

Die Potsdamer am Tabellenende

Fortsetzung von Seite 10

Die Spiele in der Statistik

Schlufduo Gert Hommola mit 299 und 278 sowie Günter Hommola mit 284 und 316 Punkten sorgten noch für klare Siege.

Motor Schöna	1651	Luckenwalde	1570
Junghans	153/303	Meyer	247
Pohlert	277	Martin	256
Roll	268	Höfchen	253
Pester	266	Fellisch	261
Lathan	237	Kein	255
Gehmlich	153/300	Thoms	157/298

Motor Schöna	1657	Lok Potsdam	1472
Junghans	250	Ebel	237
Pohlert	151/278	Opitz	251
Roll	261	Lass	230
Pester	278	Bär	263
Lathan	270	Piater	263
Gehmlich	160/320	Janske	228

Motor Ascota II	1612	Lok Potsdam	1548
Hechfellner	260	Ebel	278
Oertel	107/200	Opitz	247
Grünzig	132/286	Luss	215
Schirmer	133/296	Bär	249
Auetngr.	129/285	Piater	117/267
Appel	285	Janske	292

Motor Ascota II	1614	Einh. Luckenw.	1560
Hechfellner	270	Meyer	264
Oertel	249	Martin	283
Appel	261	Höfchen	265
Schirmer	294	Fellisch	234
Autengruber	282	Kein	255
Heymann	258	Thoms	259

CSG „Fritz Heckert“	1430	Aufb. Brandenburg.	1412
Zenker	238	Lindenbahn	261
Mädler	213	Schulze	223
Henschel	260	Meier	230
Schwarz	231	Borowiak	248
Haupt	230	Schmidt	132/221
Stecher	258	Lubinsky	229

CSG „Fritz Heckert“	1466	Rot-Weiß Netzen	1332
Zenker	241	Reich	226
Mädler	120/219	Siedler	111/209
Henschel	224	Mielke, H.	272
Schwarz	229	Mielke, M.	222
Haupt	252	Rozansky	105/193
Stecher	152/301	Schuckert	210

Rot. Weißenborn	1556	Rot-Weiß Netzen	1418
Tschelzek, H.	264	Reich	93/211
Tschelzek, J.	220	Siedler	111/193
Franke	275	Mielke, H.	266
Zoidz	214	Mielke, M.	267
Hom., Ge.	153/299	Rozansky	213
Hommola, Gü.	284	Schuckert	268

Rot. Weißenborn	1566	Aufb. Brandenburg.	1500
Tschelzek, H.	275	Meier	233
Franke	233	Schulze	276
Zoidz	123/212	Lindenbahn	237

Tschelzek, J.	252	Borowiak	239
Hommola, Ge.	278	Schmidt	259
Hom., Gü.	149/316	Lubinsky	256

3. und 4. Spieltag

Die vier sieglosen Mannschaften der ersten Doppelrunde hatten diesmal Heimvorteil. Als einziger Mannschaft gelang es Einheit Luckenwalde beide Heimspiele zu gewinnen, wenn auch nur mit mittelmäßigen Leistungen. Zu schwach waren die Gäste aus Weißenborn und von der CSG „Fritz Heckert“.

Zwei guten Auswärtsspielen ließ Lok Potsdam zwei schwache Heimspiele folgen und büßte dadurch sowohl gegen die CSG „Fritz Heckert“ als auch gegen Rotation Weißenborn beide Zähler ein, obwohl auch die Gäste nicht überzeugten.

Ihr Sonnabendspiel verloren die Aufbau-Spieler aus Brandenburg mit einer für sie enttäuschenden Quote von 1447 gegen Motor Schöna, das auf 1595 kam. Tags darauf holten die Brandenburger ihre ersten Pluspunkte gegen die zweite Mannschaft von Ascota Karl-Marx-Stadt. Die Vorlagen des Brandenburger Starttrios (Lindenbahn 285 P., Nachwuchsspieler Schulze 290 P. und Meier 286 P.) zerrten an den Nerven der Ascota-Spieler. Nur Hechfellner (288 P.) und Appel (277 P.) fanden zu ihrem Spiel.

Rot-Weiß Netzen verbesserte den eigenen Mannschaftsrekord auf 1563 P. (Mario Mielke 292 P.), zog aber trotzdem gegen Ascota II (1599 P.) den kürzeren.

Am Sonntag erzielten die Netzener 1517 und verloren gegen Motor Schöna. Hier erspielte Klaus Pester mit 293 das beste Einzelergebnis dieser Doppelrunde.

Die Spiele in der Statistik

Rot-Weiß Netzen	1563	Motor Ascota II	1599
Mielke, M.	157/292	Hechfellner	291
Reich	258	Heymann	260
Siedler	270	Herbst	99/225
Mielke, H.	257	Schirmer	127/280
Rozansky	247	Autengruber	285
Schuckert	239	Appel	258

Rot-Weiß Netzen	1517	Motor Schöna	1594
Mielke, M.	280	Junghans	249
Reich, M.	217	Pohlert	281
Siedler	220	Roll	247
Mielke, H.	269	Pester	138/293
Rozansky	241	Lathan	234
Schuckart	137/290	Gehmlich	290

Aufb. Brandenburg.	1447	Motor Schöna	1595
Lindenbahn	270	Junghans	274
Meier	97/235	Pohlert	123/276
Schulze	248	Roll	249
Borowiak	251	Pester	272
Schmidt	215	Lathan	236
Lubinsky	228	Gehmlich	153/288

Aufb. Brandenburg.	1605	Motor Ascota II	1539
Lindenbahn	285	Hechf.	129/288
Schulze	136/290	Heymann	239
Meier	156/286	Herbst	250
Borowiak	243	Schirmer	255
Schmidt	230	Autengr.	133/230
Lubinsky	113/270	Appel	277

Einh. Luckenwalde	1537	Rot. Weißenborn	1444
Kein	247	Hommola, Ge.	249
Fellisch	225	Tschelzek, J.	222
Höfchen	260	Franke	246
Martin	141/235	Zoidz	221
Mayer	280	Tschelzek, H.	256
Thoms	290	Hommola, Gü.	250

Einh. Luckenwalde	1531	„Fritz Heckert“	1454
Mayer	263	Zenker	146/237
Martin	280	Mädler	246
Höfchen	232	Henschel	256
Fellisch	142/241	Schwarz	242
Kein	261	Haupt	233
Thoms	254	Stecher	240

Lok Potsdam	1339	„Fritz Heckert“	1419
Lass	98/194	Zenker	119/269
Schuckel	113/207	Mädler	264
Ebel	229	Henschel	246
Bär	101/200	Schwarz	93/179
Piater	262	Haupt	82/196
Janske	247	Stecher	265

Lok Potsdam	1410	Rot. Weißenborn	1435
Ebel	234	Tschelzek, H.	261
Lass	242	Tschel., J.	97/200
Schuckel	223	Franke	226
Bär	231	Zoidz	254
Piater	252	Hommola, Ge.	251
Janske	228	Hommola, Gü.	243

Die Tabelle

1. Schöna KMSt.	8:0	1624,25	Ø
2. Ascota KMSt. II	6:2	1597,00	
3. Weißenborn	6:2	1500,25	
4. „Fritz Heckert“	6:2	1442,25	
5. Luckenwalde	4:4	1549,50	
6. Brandenburg	2:6	1490,75	
7. Netzen	0:8	1457,50	
8. Potsdam	0:8	1442,25	

Die Ranglistenspitze

1. Gehmlich (Schöna) 299,50,	2. Schirmer (Ascota II) 281,25,	3. Pohlert (Schöna) 278,00,	4. Pester (Schöna) 277,25,	5. Hechfellner (Ascota II) 277,25,	6. Thoms (Luckenwalde) 275,25.
------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	----------------------------	------------------------------------	--------------------------------

ROLAND POHLERT

Glückwunsch Bernhard!

Kürzlich wurden in Berlin verdienstvolle Sportler mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt. Der Stifter unseres BK-Familienpokals, Bob-Pilot Bernhard Lehmann, bekam den Vaterländischen Verdienstorden in Silber. Herzlichen Glückwunsch, Bernhard!